

Dresden, den 2. Oktober 2019

Antragstellung Erasmus+ mit Partnerländern (KA107) im Rahmen der Koordinierten Partnerschaftsarbeit

1. Kontext und Relevanz

Die Weiterentwicklung der Partnerschaften der TU Dresden trägt zur gezielten Entwicklung der Stärken und des Profils der TU Dresden und ihrer Bereiche bei. Bestehende und neue Partnerschaften und Partnerländer, die ein hohes Potential für die Internationalisierung der TUD bieten, sollen daher zukünftig identifiziert, nachhaltig gestaltet und sinnvoll unterstützt werden, um sie zu stabilen und auf beiderseitige Bereicherung ausgelegten Kooperationen zu entwickeln. Diese koordinierte Vorgehensweise dient neben der strategischen Schwerpunktsetzung auch der effizienten Allokation von finanziellen und personellen Ressourcen, der Priorisierung in der Partnerschaftspflege und von Partnerbesuchen, sowie einer gezielten Antragstellung bei zentralen Förderprogrammen.

Gemeinsam mit dem Prorektor für Bildung und Internationales (PBI), der Kommission Internationales (KI), den Internationalen Referenten (IR) der Bereiche, dem Akademischen Auslandsamt (AAA), dem LEONARDO-BÜRO SACHSEN (LEOSACHSEN) und der Stabsstelle Internationalisierung (StI) wurde für Erasmus+ KA 107 daher ein neues Verfahren entwickelt.

2. Ziele und beabsichtigter Effekt

Im Rahmen der Koordinierten Partnerschaftsarbeit soll die Antragstellung für Erasmus+ mit Partnerländern (KA107) zukünftig stärker intern abgestimmt und strategisch ausgerichtet werden.

In den letzten Antragsrunden hat sich eine deutliche Fokussierung auf das Förderprogramm Erasmus+ mit Partnerländern (KA107) gezeigt. Die Fördermöglichkeiten des Programms sind allerdings vergleichsweise gering und nicht nachhaltig angelegt. Dadurch ist es nicht das geeignete Förderprogramm für alle Mobilitätsprojekte. Zukünftig soll die Beratung zu Fördermöglichkeiten und zur Förderlandschaft (auch jenseits Erasmus+) ausgebaut werden, so dass deren volle Breite genutzt wird und die für den Antragsteller passenden Förderinstrumente gefunden werden können.

Hierdurch sollen bestmögliche Ergebnisse in der letztlich bewilligten Förderung erzielt und wichtige Partnerschaften unterstützt werden. Außerdem kann die gemeinsame Antragsphase an sich zur Profilschärfung der Bereiche und der Internationalisierung genutzt werden. Durch ein koordiniertes Antragsverfahren sollen die Effizienz der Antragstellung gesteigert, Mehrarbeit insbesondere für die Forscher vermieden und alle Akteure entlastet werden.

3. Projekt-Maßnahmen und -Aktivitäten

a) **Einführung eines transparenten Antragsverfahrens** unter Einbezug der Bereiche: Zukünftig wird es keine Doppelbeantragung beim AAA und bei LEOSACHSEN mehr geben. Voranträge mit allen avisierten Mobilitäten werden über den Bereich eingereicht, dort gebündelt bzw. vorabgestimmt. Es obliegt jedem Bereich, wie dies organisiert wird. Eine Beteiligung der dafür im Bereich eingesetzten und erfahrenen Referenten Internationales wird in jedem Fall vorausgesetzt. Die Beratung für Einzelantragsteller genauso wie für die Bereiche ist gegeben durch die Internationalen Referenten sowie durch die zentralen Einheiten AAA (für den Gesamtantrag der TU Dresden: Studien-, Lehr- und Weiterbildungsaufenthalte) und LEOSACHSEN (für den Gesamtantrag des sächsischen Hochschulkonsortiums: Praktika und

Weiterbildungsaufenthalte zur Vorbereitung/ Begleitung der Praktikumsprogramme). In gemeinsamen Sitzungen werden die Voranträge diskutiert und hierarchisiert, um aus ihnen ein strategisches Konzept für den Gesamtantrag der TU Dresden zu entwickeln, der Ende November mit der Kommission Internationales diskutiert und beschlossen wird. Dies kann durchaus auch zum Ausschluss von nicht zum Konzept passenden Voranträgen führen. Diese Anträge können ggf. in den Konsortialantrag LEOSACHSENS einfließen, wenn sie dort strategisch platziert werden.

- Bis 31.10.: Sammeln und Einreichung der Voranträge in den Bereichen
- November: Diskussion der Bereichsanträge und der Antragsstrategie sowie **Auswahl der förderfähigen und -würdigen Voranträge** in den Bereichen durch die Kommission Internationales für den Projektantrag des AAA
- Dezember: **Zusammenführung und Ausformulierung des TUD-Antrags** durch IR, AAA, StI mit Unterstützung der Antragsteller.
- Bis Ende Januar: Fertigstellung der Gesamtanträge sowie Abwägung des beantragten Gesamtbudgets.
- Ende Januar/Anfang Februar: **Einreichung bei der EU** durch AAA (TUD-Antrag) und LEOSACHSEN (Konsortialantrag).

Die **Auswahl der Anträge für den TUD-Antrag** findet gemäß den folgenden **Kriterien** statt:

- Die **Förderwahrscheinlichkeit** ist im Rahmen Erasmus+ KA107 je Land zu betrachten. Einerseits sind die finanziellen Mittel durch die für einzelne Regionen zur Verfügung stehenden Fördertöpfe sehr unterschiedlich. Die Förderquote wird weiter durch die Antragsdichte für einzelne Ländergruppen bestimmt. Erfolgversprechend sind daher Anträge mit realistischer Länderauswahl (verfügbares Fördervolumen) in realistischem Umfang (Anzahl der Mobilitäten).
- Einordnung des Vorhabens in die **Internationalisierungsstrategien** der TUD und der beantragten Partnerhochschule (Forderung der EU!) sowie der Bereiche: strategische Relevanz des Vorhabens, z.B. Wahl der Partner und Mobilitätsformen.
- **Passgenauigkeit** der Vorhaben mit den beantragten Mobilitäten: Wie führt die beantragte Mobilitätsförderung zum **Qualitätszuwachs**?
Ggf. **Gesamtanzahl der Anträge**
- LEOSACHSEN entwickelt aus den strategischen Schwerpunkten der TU Dresden und denen anderer sächsischer Hochschulen ein Konzept für den Konsortialantrag und reicht diesen gesondert ein.

b) Gleichzeitig findet ein **Ausbau der Beratungsexpertise** unterschiedlicher Akteure (AAA, LEOSACHSEN, IR, StI) und die Weiterentwicklung gemeinsamer Beratungsformate statt, um ein besseres Verständnis für die Potentiale und Beschränkungen einzelner Programme zu entwickeln und zukünftig die gesamte Breite der Förderlandschaft besser zu nutzen. Wo möglich sollen Alternativen und passende Formate für individuelle Vorhaben aufgezeigt werden. Für strategisch relevante Partner soll außerdem gemeinsam ein breiteres Förderportfolio entwickelt werden.

Der **Austausch zu internationalen Aktivitäten und Vorhaben** führt außerdem zu einem besseren Verständnis der fortschreitenden dezentralen und zentralen Internationalisierung und trägt so langfristig zur internationalen Profilbildung bei. Zusätzlich kann die Vernetzung internationaler Aktivitäten und Akteure innerhalb der TUD angestoßen, und es können passende Unterstützungsmechanismen entwickelt werden.